

bn 5016/35

D I E S T U R M H E X E .

(Oder Sirocco!)

I V . A K T .

1. Bild.

Seite 148.

Das Zimmer bei van Duyn. Van Duyn geht allein auf und ab im Zimmer, glücklich träumend, lächelnd, reckt die Arme vor wohligen Lebensgefühl. Er geht an das alte Klavier, das nur schlecht aufgeht -- (man gebraucht es anscheinend niemals), öffnet es und beginnt zu spielen und zu singen.

Die Kliche bei van Duyns. Die Magd und Frau Duyn schälen Erdäpfel. Beide horchen auf, maasslos überrascht, blicken einander an, lassen die Arbeit stehn, Frau Duyn geht zur Türe und horcht, sie schüttelt den Kopf, es ist ihr unheimlich.

Die Magd steht auch auf und runzelt misstrauisch die Stirne als wenn etwas sehr unschickliches geschehen wäre.

3. Bild.

Seite 150.

Van Dayn am Klavier: spielt und singt und ist glücklich.

Die Küche wie vorhin. Die zwei Mädchen van Duyns kommen eilig herbei, mit verwunderten und eingeschüchternen Mienen und treten zur Mutter, halten sich an ihre Schürze, blicken ängstlich fragend zur Mutter hinauf und die eine fragt:

Titel: Der Vater singt?

Die alte Frau erscheint und tritt auch zur Gruppe und horcht auch streng und misstrauisch, sie runzelt die Stirne und schüttelt missbilligend den Kopf und sagt:

Titel: Mein Sohn singt?

Alle machen strenge, überraschte und besorgte Gesichter.

Die alte Frau öffnet entschlossen die Türe und alle gehen der Reihe nach hinein.

Das Zimmer. Van Duyn am Klavier. Die Türe öffnet sich und (Nahaufnahme) die Mutter, Gattin, zwei Töchter und Diensthote, kommen in groteskem Gänsemarsch hinein, wie wenn sie die Zelle eines Wahnsinnigen betreten würden und stellen sich in einer Reihe auf und betrachten mit worwurfsvollem und besorgtem Staunen van Duyn.

Nahaufnahme des singenden van Duyns, der sie jetzt erst merkt und seinen Blick zu ihnen wendet.

Nahaufnahme der Gesichter der Familie.

Nahaufnahme van Duyns, wie ihm das Singen vergeht und seine Hände von den Tasten gleiten.

Totale: Die Mutter tritt zu ihm und sagt streng, vorwurfsvoll:

Titel: Was fällt Dir ein zu singen? Die Leute werden glauben, du bist betrunken!

Van Duyn ist verwirrt, er macht eine unsichere, entschuldigende Gebärde, steht langsam, enttäuscht auf und schliesst das Klavier.

Dann tritt er zu seinen Töchtern, streichelt sie und seine fröhliche, gute Laune erwacht wieder. Er hebt die eine hoch und küsst sie ab, dann nimmt er beide an der Hand und fängt mit ihnen zu tanzen an. Doch die Kinder, die solches nicht gewöhnt sind, ziehn sich schon zurück. Frau Duyn nimmt die Kinder ihm weg. Die Kinder drücken sich ängstlich an die Mutter und sie hält die Hand, als

Hall-Harderobe. Geheimrat kommt mit Cattin. Botmer kommt. Bei der Garderobe stossen sie aufeinander. Botmer ist ihnen mit ironisch-übertriebener Höflichkeit behilflich. Der Geheimrat herablassend, die Frau Geheimrat kokett. Botmer macht der alten Koketten den Hof, sie lässt es sich gefallen. Man geht miteinander zum Saal hinauf.

Der Saal von der Perspektive Rositas gesehen. Geheimrat mit Frau und Botmer treten ein. Der alte Brasilianer geht ihnen entgegen. Sie kommen alle näher. Der Geheimrat, der ein Bouquet in der Hand hat, späht im Saal ungeduldig nach Rosita. (Rosita, die im Bild ganz vorn ist) macht eine Grimasse und drückt sich hinter die Säule.

Hall-Garderobe. Van Duyn kommt. legt seine Sachen ab.
Er ist nachdenklich und aufgeregt. Er geht langsam bis zur Stiege und
bleibt dort stehen, als wenn er noch umkehren wollte.

12. Bild.

Seite 160.

Der Jazzband spielt.

Van Dayn bei der Stiege entschliesst sich plötzlich und eilt rasch die Stiegen hinauf.

Das Bild des Saales von der Säule Rositas aus gesehen.
In der Mitte steht der Geheimrat mit dem Bouquet in der
Hand. Neben ihm seine Frau und Botmer.

Hinten tritt van Dayn ein und bleibt an der Türe stehen.
Nahaufnahme van Dayns, der mit heissem Blick im Saale
nach Rosita sucht.

Nahaufnahme Rositas die ihn bemerkt. Ihr Gesicht leuchtet
auf, sie richtet sich hoch, wie zu einem entscheidenden Angriff. Sie
ist phantastisch-elegant gekleidet, mit tiefem Dekolette und mit über
die Knie geschlitztem Rock, mit vielem Schmuck. Sie geht langsam van
Dayn entgegen.

Nahaufnahme van Dayns, der Rosita bemerkt und wie hypno-
tisiert langsam ihr entgegengeht.

Der Ballsaal von oben photographiert. Man sieht die ganze Gesellschaft, die plötzlich zu tanzen aufhört und den beiden - Rosita und van Dayn - eine Gasse öffnet - die wie Nachtwandler langsam aufeinander zugehen - Zwischen ihnen steht nur die Gruppe des Geheimratspaares und Botmers.

Halbbild des Saales. In der Mitte Geheimrat - Geheimrätin und Botmer. Rosita kommt von der einen, van Dayn von der anderen Seite ins Bild.

Der Geheimrat geht mit dem Bouquet erfreut Rosita entgegen. Die Geheimrätin ist eifersüchtig. Botmer geht lächelnd auf van Dayn zu.

Doch Rosita, ohne den Blick von van Dayn zu wenden, schiebt den Geheimrat zur Seite, dass ihm das Bouquet aus der Hand und das Monokel vom Auge fällt und van Dayn schiebt mit einer ähnlichen Gebärde Botmer zur Seite und unaufhaltsam wie zwei Hypnotisierte, gehen die beiden aufeinander zu, einander unverwandt in die Augen blickend und reichen sich die Hand und bleiben eine Weile so stehen.

Der Geheimrat macht ein sehr enttäushtes und dann enttäushtes Gesicht. - Botmers Gesicht (Grosse!) wird sehr ernst und nachdenklich, als er diese Szene beobachtet.

17. Bild.

Seite 165.

Der Jazzband spielt.

Nahaufnahme van Dayn - Rosita. Van Dayn umfasst ihre Taille. Sie lehnt sich an seine Brust und sie beginnen wie trunken, ineinander versunken, zu tanzen.

19. Bild.

Seite 167.

Der Ballsaal von oben photographiert. Alles beginnt auf
einmal zu tanzen.

Van Dayns Zimmer. Die Mutter, die Frau und die zwei
Töchter van Dayns sitzen nebeneinander am Tisch und stricken wie im
ersten Akt.

Langsam abbilden.

Der Ballsaal. Tische werden hereingerollt, reich gedeckt - ganze Batterien von Champagnerflaschen.

Kleine Gruppenbilder der Gäste. Die Verzückung und komische Verlegenheit der Kleinbürger angesichts solcher Wonnewunder. Manche zieren sich und haben moralische Bedenken, andere stürzen sich heiss- hingrig drauf, die Stimmung wird degagiert und wüst.

Nahaufnahme eines Tisches, an dem Rosita mit van Duyn sitzt. Sie schenkt ihm Sekt ein. Er scheint schon etwas trunken zu sein und ga-nz aufgelöst im Liebesrausch. Sie trinkt selbst aus dem Glas, dann gibt sie ihm zu trinken, so dass sie von hinten den Arm um seinen Hals schlingt und ihr Gesicht an das seine drückt.

Nahaufnahme verschiedener Gruppen, die diese Szene mit moralischer Entrüstung beobachten.

Der Tisch des Geheimrates, der die Szene beobachtet. Sein Gesicht bekommt einen kalten, gehässig, bösen Ausdruck. Er zieht ein Notizbuch und schreibt einige Zeilen.

Nahaufnahme: Botmer sitzt an einem Tisch allein. Er hat gerade das Glas an den Mund gehoben, sieht diese Szene, runzelt die Stirne und setzt das Glas ohne zu trinken zurück auf den Tisch. Dann steht er auf und mit einem Blick auf van Duyn und Rosita entfernt er sich, vorsichtig, um nicht gemerkt zu werden, aus dem Saal.

Nahaufnahme Rositas und Van Duyns. Rosita nimmt das Glas von van Duyns Mund, trinkt den Rest in einem Zug aus und schleudert dann das Glas mit einer wilden Gebärde zu Boden.

Sie reckt sich hoch und schüttelt ihren wilden Lockenkopf: jetzt beginnt die grosse Attacke!

Sie blickt mit flammenden Augen im Saal um sich.

Dann springt sie mit einem Satz zur Jazzband und reißt einem die Tamburine aus der Hand und beginnt ein wildes Lied zu singen und zu tanzen an. Immer den Blick auf van Duyn gerichtet, der, (Nahaufnahme) seelig-hingerissen auf alles vergessend, zuhört.

Titel: Der Sturm singt!

Rosita beginnt zu tanzen.

22. Bild.

Seite 171.

Die Hall-Garderobe. Botmer kommt eilig, nimmt Hut und
Überzieher und eilt fort.

Ballsaal. Rosita tanzt. Gruppenbilder wie alle Männer
bezaubert und alle Frauen eifersüchtig sind.

Grossaufnahme van Duyns, der zusieht.

Grossaufnahme des alten Brasilianers, der ganz verzückt
seiner Tochter zusieht und vor Rührung weint.

Totale des Saales. Alle stehen auf und drängen sich im
Kreis um Rosita und van Duyn.

Halle. Botmer kommt mit Frau Dayn und sie gehn die Stiege
hinauf.

Rosita hält van Dayn - der sich wie traumverloren ihr
überlässt - umschlungen und ruft mit wildem Trotz der Menge zu:

Titel: - Ihr sollt es alle wissen: er ist mein Geliebter.
Und er soll nicht in eurem armseligen, beschränkten, klei-
nen Leben verschimmeln. Noch heute Nacht führe ich
ihn in die Freiheit, ins Glück....

Totale des Ballsaals. Die Menge teilt sich plötzlich und durch das enge Spalier, das sie bildet, kommt Frau Dayn mit dem Tuch und mit dem Kind auf dem Arm.

Halbes Bild. Vorne Rosita mit van Dayn. Der Kreis um die beiden ist weit. Man sieht Frau Dayn langsam durch das Spalier kommen.

Grossaufnahme van Dayns, der wie aus einem Taumel erwacht und glaubt, in seiner Frau eine Vision zu sehen, und das Champagnerglas aus der Hand fallen lässt.

Grossaufnahme Frau Dayns mit dem Kind, die ihm mit tränenfeuchten, sanft-traurigen Augen anblickt. Ein Madonnenbild.

Grossaufnahme Rositas, die das letzte Wort verbeisst, die Lippen zusammenpresst und mit gerunzelter Stirne wütend auf Frau Dayn schaut, die in den Kreis eingetreten und stehen geblieben ist und nichts sagt, nur ihren Mann anblickt.

Rosita lässt van Dayn los und zieht sich einige Schritte zurück. Sie beobachtet van Dayn mit äusserster Spannung. Jetzt soll er wählen. Jetzt soll er sich entscheiden. Was wird jetzt geschehen.

Van Dayn steht ganz allein im grossen Kreis, mitten zwischen den zwei Frauen.

Grossaufnahme seines seelischen Kampfes.

Grossaufnahme des Materdoloros-Gesichtes seiner Frau.

Er senkt den Kopf und geht langsam zu seiner Frau. Er küsst sie auf die Stirne und geht mit ihr.

Grossaufnahme der Beine Rositas. Die Kastagnette fällt neben ihre Füsse. Sie zerstampft die Kastagnette.

Totale: die Menge schliesst sich hinter van Dayn und

seiner Frau. Rosita steht allein den Gästen gegenüber, die sich scheu vor ihr zurückdrängen, denn Rosita beginnt zu toben. Wirft die Gläser gegen sie, stößt die Tische um und jagt die Gäste aus dem Saal, die vor ihr fliehen.

Dann steht sie allein, mit müde-traurigem Gesicht, greift sich ans Herz und sinkt schluchzend in einen Stuhl.

Ihr Vater erscheint im Bild und tritt traurig, mitleidig hinter sie. Möchte sie streicheln und anreden - ab er er wagt es nicht. Er setzt sich neben sie und weint auch.

Nahaufnahme Botmers, der hinter der Portiere der Eingangstüre versteckt diese Szene sieht.

Nahaufnahme Rositas, die sich plötzlich aufstutzt, mit verweinten Augen nachdenkend vor sich hinstarrt, dann plötzlich mit aufblitzenden Augen aus ihrem Mieder das Kouvert mit den Arbeitslöhnen hervorzieht und wild triumphierend in die Luft schwingt: ich habe ihn noch in der Hand.

Sie springt auf und eilt davon.

Nahaufnahme Botmers der diese Szene sieht. Die Stirne runzelt, die Gefahr erkennt und mit schnellem Entschluss davoneilt.

Ende des vierten Aktes.

.....

29